

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	13
1.1	Historischer Rückblick	14
1.2	Terminologie	19
1.2.1	Termini, die auf einem ethnologischen Hintergrund basieren . .	19
1.2.2	Termini, die spezifische Entwicklungs-, Erscheinungs- und Konstitutionsbesonderheiten sowie Chromosomenabnormitäten berücksichtigen	21
1.2.3	Termini, die den Eigennamen „Down“ enthalten.	23
1.2.4	Zur Begriffswahl im Rahmen dieser Arbeit.	25
1.3	Diagnose des Down-Syndroms	25
1.3.1	Klinische Diagnose	25
1.3.1.1	Zusammenfassung	31
1.3.2	Zytologische Diagnose	31
1.4	Definitionsversuch des Down-Syndroms	34
1.5	Die Minderbegabung (Schwachsinn, Oligophrenie)	35
1.5.1	Historischer Rückblick	35
1.5.2	Verbal-semantische Beschreibungen der Minderbegabung	36
1.5.2.1	Anglo-amerikanische Definitionen der Minderbegabung	37
1.5.2.2	Deutschsprachige Definitionen der Minderbegabung	37
1.5.3	Kriterien der Minderbegabung	38
1.5.3.1	Die Intelligenzminderung	38
1.5.3.1.1	Das Beurteilungskriterium: Absolute Anzahl der gelösten Items .	39
1.5.3.1.2	Das Beurteilungskriterium: Intelligenzalter (IA)	39
1.5.3.1.3	Das Beurteilungskriterium: Intelligenzquotient (IQ)	40
1.5.3.1.4	Das Klassifikationskriterium: Standardabweichung (SD)	42
1.5.3.1.5	Zusammenfassung	43
1.5.3.2	Klassifizierung nach dem adaptiven Verhalten	44
1.5.3.3	Klassifizierung nach den Schulleistungen	47
1.5.4	Terminologie	49

Intelligenzleistungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Down-Syndrom

2.	Allgemeine Aussagen zur Intelligenz beim Down-Syndrom	51
2.1	Allgemeine undifferenzierte Aussagen zur Intelligenz	51

2.2	Minderbegabungsniveaus als Beschreibungskriterium	53
2.3	Prozentuale Anteile des Down-Syndroms innerhalb der Minderbegabungsniveaus	56
2.3.1	Differenzierung nach den drei klassischen psychiatrischen Schwachsinnsgaden	56
2.3.2	Differenzierung nach den Minderbegabungsniveaus der AAMD-Klassifikation	58
2.4	Schlußfolgerung	61
3.	Verteilung von Intelligenztest-Variablen beim Down-Syndrom . .	63
3.1	Verteilung der Intelligenzquotienten beim Down-Syndrom. . . .	64
3.1.1	Durchschnittliche intellektuelle Leistung	64
3.1.1.1	IQ-Mittelwertsbereiche	64
3.1.1.2	Mittelwerts-Standardabweichungs- und absolute Streubereichsbestimmung des IQ unter Verwendung von Intelligenztests	65
3.1.1.2.1	IQ-Mittelwerte	65
3.1.1.2.2	IQ-Standardabweichungen (SD)	71
3.1.1.2.3	Absoluter IQ-Streubereich	71
3.1.1.2.4	Abschließende Bemerkungen zu den Maßen der Zentraltendenz und der Dispersion	72
3.2	Normalverteilung der IQ-Scores	72
3.2.1	Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse	75
3.3	Intelligenzaltersangaben beim Down-Syndrom (IA)	76
3.3.1	Interpopulationsvergleiche	76
3.3.2	Intrapopulationsanalysen	78
3.3.2.1	IA-Mittelwertsbereiche	78
3.3.2.2	Mittelwerts-Standardabweichungs- und absolute Streuweitebestimmung des IA unter Verwendung von Intelligenztests.	78
3.3.2.2.1	IA-Mittelwerte und IA-Standardabweichungen.	80
3.3.2.2.2	Absoluter IA-Streubereich	82
3.3.3	Abschließende Bemerkungen zum IA	83
4.	Intelligenz und Geschlecht.	84
4.1	Geschlechtsverteilung	84
4.2	Intelligenz und Geschlechtsverteilung	84
4.3	Zusammenfassung	88
5.	Intelligenzentwicklung.	89
5.1	Einführung	89
5.2	Methoden zur quantifizierenden Erfassung der intellektuellen Entwicklungsvorgänge	89
5.2.1	Die Querschnittuntersuchung.	90
5.2.2	Die Längsschnittuntersuchung	91
5.2.3	Die Semilongitudinaluntersuchung	92
5.2.4	Weitere methodische Möglichkeiten zur Untersuchung von Entwicklungsverläufen	93

5.2.5	Zusammenfassung	94
5.3	Darstellung der Intelligenzentwicklung unter Verwendung durchschnittlicher intellektueller Leistungen	94
5.3.1	Entwicklung der Intelligenz und IA-Testleistungen.	94
5.3.1.1	Die Entwicklung der Intelligenz – gemessen mit der Maßeinheit IA – in Querschnittuntersuchungen.	94
5.3.1.2	Zusammenfassung und pädagogische Folgerungen	100
5.3.1.3	Die Entwicklung der Intelligenz – gemessen mit der Maßeinheit IA – in Semilongitudinaluntersuchungen	101
5.3.1.4	Zusammenfassung	105
5.3.1.5	Intelligenzentwicklung in Abhängigkeit vom Minderbegabungsniveau.	106
5.3.1.6	Zusammenfassung	109
5.3.1.7	Vergleich von Intelligenz-Entwicklungsverläufen verschiedener Ätiologiegruppen	110
5.3.1.8	Gesamtzusammenfassung der Intelligenz-Entwicklung unter Verwendung von IA-Scores.	111
5.3.1.9	Ursachen des dezelerierten Intelligenz-Wachstums	113
5.3.2	Entwicklung der Intelligenz und IQ-Testleistungen.	114
5.3.2.1	Entwicklung der Intelligenz – gemessen mit IQ-Testscores – in Querschnittuntersuchungen bei familienbetreuten Menschen mit Down-Syndrom	115
5.3.2.2	Entwicklungsverlauf der Maßeinheit IQ in Semilongitudinal- bzw. Longitudinalstudien	117
5.3.2.3	Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	120
5.4	Intelligenz-Entwicklung in ausgewählten Lebensabschnitten	122
5.4.1	Das Säuglings- und Vorschulalter beim Down-Syndrom. Ergebnisse von Entwicklungstestuntersuchungen	123
5.4.1.1	Untersuchungen zum allgemeinen Entwicklungsverlauf (Gesamtentwicklungsverlauf)	123
5.4.1.2	Vergleich der Entwicklung in den Hauptfeldern des Verhaltens	132
5.4.1.2.1	Vergleich zwischen adaptiver und motorischer Entwicklung	132
5.4.1.2.2	Vergleich zwischen adaptiver und sprachlicher Entwicklung	134
5.4.1.2.3	Vergleich zwischen adaptiver und sozialer Entwicklung	134
5.4.1.2.4	Zusammenfassung	136
5.4.1.3	Gesamtzusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse	136
5.4.2	Der Alterungsprozeß beim Down-Syndrom	141
5.4.2.1	Zusammenfassung und Diskussion	145
5.5	Zur Prognose der intellektuellen Entwicklung	145
5.5.1	Globale prognostische Aussagen zur Intelligenz	146
5.5.2	Prognose der Intelligenz unter Verwendung von Entwicklungstests	147
5.5.3	Prognose der Intelligenz unter Verwendung von Prediktorvariablen	149
5.5.4	Prognose des Intelligenzentwicklungsverlaufs unter Verwendung des „K“-Faktors.	151

5.5.5	Zusammenfassung und Diskussion	152
6.	Intelligenz und Karyogramm	155
6.1	Häufigkeit der Karyogrammvariationen: Mosaik- und Translokations-Down-Syndrom	155
6.2	Mosaik-Down-Syndrom.	160
6.2.1	Was sind Mosaik?	160
6.2.1.1	Diagnose des Mosaik-Down-Syndroms	161
6.2.2	Intelligenzleistungen beim Mosaik-Down-Syndrom.	162
6.2.2.1	Allgemeine Aussagen zur Intelligenz beim Mosaik-Down-Syndrom	162
6.2.2.2	Intelligenztestuntersuchungen beim Mosaik-Down-Syndrom.	162
6.2.2.3	Zur Problematik der Intelligenzhöhe beim Mosaik-Down-Syndrom	168
6.2.2.3.1	Zur Beurteilung des Phänotyps der Down-Syndrom-Mosaik	168
6.2.2.3.2	Zur Streuweite der Intelligenz-Leistungen beim Mosaik-Down-Syndrom	171
6.2.2.3.3	Das Verhältnis zwischen trisomem Zellstamm und der Intelligenz.	175
6.2.3	Vergleich der Intelligenzleistungen zwischen Trisomie 21 und Mosaiktrisomie	182
6.2.4	Intelligenzentwicklung beim Mosaik-Down-Syndrom.	184
6.2.5	Spezifische Leistungsformen beim Mosaik-Down-Syndrom.	185
6.2.6	Zusammenfassung	186
6.3	Translokations-Down-Syndrom.	187
6.3.1	Altersverteilung der Mütter des Translokations-Down-Syndroms	188
6.3.2	Verteilung des Translokations-Down-Syndroms nach den D/G- und G/G-Variationen	189
6.3.3	Intelligenzleistungen beim Translokations-Down-Syndrom.	191
6.3.4	Vergleich der Intelligenz-Leistungen zwischen Trisomie-21- und Translokations-Down-Syndrom.	192
6.3.5	Intelligenzunterschiede zwischen D/G- und G/G-Translokationen	195
6.3.6	Zusammenfassung	195
6.4	Partial Down-Syndrom (Formes frustes)	196
7.	Intelligenz und Stigmata.	198
7.1	Experimentelle Untersuchungen zur Abklärung der Intelligenz-Stigmata (äußeres Erscheinungsbild)-Korrelation bei nicht karyotypisierten Down-Syndrom-Stichproben.	198
7.1.1	Positive Korrelationen zwischen der Intelligenz und den Körperstigmata	198
7.1.2	Nullkorrelationen zwischen der Intelligenz und den Körperstigmata.	199
7.1.3	Negative Korrelationen zwischen der Intelligenz und den Körperstigmata	200

7.1.4	Zusammenfassung der linearen Korrelationsergebnisse	200
7.1.5	Kurvilineare Beziehung zwischen der Intelligenz und den Körperstigmata	201
7.2	Zur Problematik der Beziehungen zwischen den körperlichen Stigmata und der Intelligenz	202
7.2.1	Auswahl der Stigmata.	203
7.2.2	Gewichtung der Stigmata	203
7.2.2.1	Bedeutsamkeit der Stigmata	203
7.2.2.2	Ausprägungsgrad der Stigmata (Intensität)	204
7.2.2.3	Interkorrelationen der Stigmata	205
7.2.2.4	Geschlechtsabhängigkeit der Stigmata	205
7.2.2.5	Altersvariabilität der Stigmata	206
7.2.2.6	Zusammenfassung	207
7.2.3	Intelligenzmaße und Intelligenzmessung	207
7.2.4	Stichprobenauswahl.	208
7.2.5	Zum Problem der Korrelationsberechnungen.	208
7.3	Experimentelle Untersuchungen zur Abklärung der Intelligenz-Stigma (Einzelsymptom)-Korrelation.	209
7.4	Experimentelle Untersuchungen zur Abklärung der Intelligenz-Stigmata-Korrelationen bei karyotypisierten Down-Syndrom-Stichproben	210
7.5	Intelligenz und kongenitale Herzerkrankungen.	211
7.6	Zusammenfassung	212
8.	Intelligenz und Körperbautypen.	214
8.1	Korrelationen zwischen Körperbautyp und Intelligenz	214
8.2	Zusammenfassung	216
9.	Intelligenz und Sozialkompetenz (adaptives Verhalten)	217
9.1	Allgemeine Aussagen zur Sozialkompetenz beim Down-Syndrom	217
9.2	Nachahmungsfähigkeit beim Down-Syndrom.	218
9.3	Experimentelle psychometrische Untersuchungen zur Abklärung der Intelligenz-Sozialkompetenz-Differenz	220
9.3.1	Problematik der Sozialkompetenzermittlung	222
9.3.1.1	Die Institutions-Familien-Betreuung	222
9.3.1.2	Lebensalter und Förderprogramme.	223
9.3.1.3	Körperliche Leistungsfähigkeit	224
9.3.1.4	Tests zur Erfassung der Sozialkompetenz.	224
9.3.1.5	Zusammenfassung	226
9.4	Die Entwicklung des adaptiven Verhaltens und der Intelligenz.	227
9.5	Korrelationen zwischen Sozialkompetenzscores und Intelligenztestscores	229
9.6	Vergleich der Sozialkompetenzniveaus verschiedener Ätiologiegruppen mit dem Down-Syndrom.	233
9.7	Zusammenfassung	235

10.	Spezifische Leistungsbesonderheiten des Down-Syndroms	238
10.1	Untersuchungen mit Intelligenztests	238
10.1.1	Vergleich von kognitiven Funktionsmustern zwischen verschiedenen Ätiologiegruppen geistiger Behinderung.	238
10.1.2	Intragruppenvergleich kognitiver Fähigkeiten beim Down-Syndrom	243
10.1.3	Zusammenfassung und Diskussion der Untersuchungen	245
10.2	Phänomenologische und experimentalpsychologische Darstellungen signifikant unterschiedlicher kognitiver Funktionsbereiche.	247
10.2.1	Abstrakt-logisches Denken	247
10.2.2	Aufmerksamkeitsverhalten und Reaktionszeit beim Down-Syndrom	249
10.2.3	Ablenkbarkeit und Konzentrationsmangel	252
10.2.4	Gedächtnis	253
10.2.4.1	Phänomenologische Aussagen zur Gedächtnisleistung	253
10.2.4.2	Experimentelle Untersuchungen zur Gedächtnisleistung	254
10.2.5	Stereognostisch-taktile, visuelle Wahrnehmung.	259
10.2.6	Zusammenfassung	260
11.	Intelligenz und Schulleistung	261
11.1	Intelligenz und Schulungsform	262
11.2	Intelligenz und Kulturtechniken	273
11.2.1	Lesen	273
11.2.2	Schreiben	275
11.2.3	Arithmetik	276
11.3	Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	277
12.	Resumée.	280
13.	Literaturverzeichnis.	285